

Nummer 01 | 2014

Brief aus den Gemeinden Christuskirche | St. Johannis | Klosterkirche

Liebe Leserinnen und Leser,

das Ehrenamt ist eine gute alte Tradition in den Kirchengemeinden. Menschen engagieren sich auf die vielfältigste Weise. Sie organisieren, planen, unterstützen und fassen einfach tatkräftig zu. Auf den folgenden Seiten können Sie beeindruckend feststellen, dass sich in unseren Kirchengemeinden viele Menschen im Ehrenamt, in den unterschiedlichsten Bereichen, engagieren und Sie erfahren, warum sie dies tun. Vielleicht weckt sich ja in Ihnen, durch die verschiedenen Zeugnisse Einzelner, die Lust es ihnen gleich zu tun. Sie sind dazu von Ihren Kirchengemeinden herzlich eingeladen.

Das Ehrenamt ist eine wichtige Stütze der Arbeit, die in den Kirchengemeinden geleistet wird. Ohne das Ehrenamt wären unsere Kirchengemeinden nicht das, was sie sind. Eine bunte Vielfalt an Angeboten für Menschen, die auf der Suche sind, die gemeinsam einen Weg gehen wollen, die im Miteinander und Füreinander das Leben für lohnenswert erachten.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die dazu mit ihrer Zeit, ihrer Kraft und ihren Gaben beitragen.

Das Ehrenamt heute hat sich gewandelt. Auch der Name hat sich geändert. So wird meist von einem freiwilligen Engagement gesprochen. War es früher eher die Erfüllung vorgegebener Aufgaben, so ist das ehrenamtliche Engagement heute meist selbst bestimmt und selbst organisiert. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten einzubringen. Jeder Mensch hat aber auch die Möglichkeit, sich selbst zu verwirklichen und weiterzuentwickeln. Die Kirchengemeinden bieten dafür einen Raum und die Unterstützung bei der Umsetzung der Ideen und Projekte.

Beim ehrenamtlichen Engagement kommt es zu Begegnungen der Menschen untereinander und damit auch zu einem besseren



Verständnis füreinander. Im gemeinsamen Organisieren, Planen und Umsetzen kommt es somit auch zu einem Mitgefühl für den Nächsten und für gemeinsame Bedürfnisse. So trägt das ehrenamtliche Engagement in den Kirchengemeinden dazu bei, dass die Menschen wieder näher zusammenrücken und sich umeinander kümmern. Zudem bedeutet ehrenamtliches Engagement, dass Menschen ihre Kirchengemeinde mitgestalten, Verantwortung übernehmen und füreinander eintreten. Sie leisten einen großen Beitrag zum Erhalt des friedlichen Miteinanders und sind oft Sprachrohr für diejenigen, denen die Stimme versagt.

Im besten Sinne gestalten also alle, die sich in unseren Kirchengemeinden engagieren, die Gemeinschaft der Heiligen, die getragen ist von dem einen Grund, auf dem die Christen stehen: dem Glauben an den einen Gott, der sich in Jesus Christus offenbart hat.

Bischof Ulrich schreibt zu der Gemeinschaft der Heiligen in der Evangelischen Zeitung: „Die Gemeinschaft der Heiligen – das sind alle, die zu Gott gehören, so heißt „heilig“ übersetzt. Es sind also all jene, die getauft sind, die sich berühren lassen von Gott, die streiten für den Frieden und Recht und Gerechtigkeit, die seiner Verheißung folgen, dass nichts bleibt wie es ist; die mit der Frechheit des Glaubens fröhlich in Hoffnung sind; und die so vernünftig sind, der Unvernunft des Glaubens vernünftigerweise mehr zu vertrauen als allen klugen Konzepten dieser Welt; die verrückt genug sind, dass Gott selbst diese Welt verrücken wird durch unsere Visionen, für die wir nicht zum Arzt gehen...“

Auch in diesem Sinne ein fröhliches Miteinander im Ehrenamt!

Es grüßt Sie herzlich Henry Koop und Ihr Redaktionsteam: Stefanie Kämpf, Hans-Jürgen Gehrdt, Sabine Gliemann und Joachim Wodarg

Arbeit in unseren Kirchengemeinden

Die hauptamtlichen Akteure unserer Gemeinden sind rasch aufgezählt: Pastorinnen und Pastoren, Organisten, Küster, Gemeindesekretärinnen. Aber wer arbeitet sonst noch in unseren Gemeinden?

Es sind die vielen ehrenamtlich Tätigen, die unseren Gemeinden das jeweils besondere Profil verleihen. Gottesdienste werden durch ihr Mitwirken bereichert, Arbeitskreise befassen sich mit religiösen Fragen, Bedürftige erhalten wertvolle Unterstützung, die Hauptberuflichen werden entlastet, fehlende Haushaltsmittel werden eingeworben usw. Die Ehrenamtlichen bilden das Rückgrat unserer Kirchengemeinden.

In unseren drei Gemeinden engagieren sich rund 400 Personen für ihre Gemeinden regelmäßig – ohne Entgelt und oft ohne Öffentlichkeit. Aufgaben und Funk-

tionen sind zum Beispiel:

Kirchengemeinderat mit diversen Ausschüssen, Andachtsteam, Archivarbeit, Baubetreuung, Besuchskreis, Bibelgesprächskreis, Blaues Kreuz, Blumenschmuck, Café, Festival, Engel auf Rädern, Frauenfrühstück, Frauenhilfe, Gebets- und Hauskreise, Helfer bei Gemeindefesten für Aufbau/Catering/Organisation, Jugendarbeit, Kantorei, Kindergottesdienst, Kirchenführungen, Konfirmandenarbeit, Krabbelgruppe, Orchester, Lektorendienst, Literaturkreis, Mittagstisch und Tafel, Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, Pflege der Homepages), Oma-Service, Posaunenchor, Seniorenarbeit, sixpac-Team, Weltladen...

Einige wenige dieser für unser Gemeindeleben so wichtigen Akteure sollen hier nun selbst zu Wort kommen. *Joachim Wodarg*

Zur Ehre Gottes, zum Ausbau der Gemeinde und zum Wohle der Menschen: Ehrenamtliche in unseren Kirchengemeinden

Weltladen – ein dynamisches Team

„Wir sind kein Supermarkt!“ Bestimmt sagt Barbara Barkmann diesen Satz. Aber die Tagesordnung der Weltladensitzung scheint dem zu widersprechen. Von Inventur ist da die Rede und von Einkaufen, von Werbung in Schaufenstern, der Licht-Technik im Laden, dem Warenbestand und der Buchführung. Und wie an der Supermarkt-Kasse kommt es vor, dass Ware nicht ausgezeichnet ist. Was ist dann zu tun? Acht Frauen gehören zum ehrenamtlichen Team des Weltladens in der Christuskirche. Und die



Foto: privat

müssen regeln, dass Ware im Laden ist, die Öffnungszeiten besetzt sind, das Kassenbuch ordentlich geführt wird und vor allem dass die Kunden nicht verärgert werden. Nicht, weil sie mit ihrem Laden möglichst viel Profit machen wollen. Denn die Weltläden sind

eine echte Alternative. „Wir fördern den fairen Handel,“ sagt Mike, der Jüngste und heute der einzige Mann in der Runde. Seine

Mutter Barbara Barkmann hat den zur Zeit stellungslosen Industriekaufmann für die Mitarbeit im Weltladen gewonnen. Die Buchführung soll er übernehmen. „Für die von uns verkauften Waren erhalten die Erzeuger faire Preise. Damit können die Kleinproduzenten

in den südlichen Ländern ihre Lebensgrundlage sichern. Wir helfen, ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen,“ erklärt Mike, und die Anwesenden nicken zustimmend. Die Arbeit im Weltladen macht allen Spaß. Jede Frau bringt ihre Schwerpunkte ein. Und in Seminaren lernt man noch vieles hinzu, über Kakao, Kaffee, die vielen anderen Produkte und den fairen Handel. Ein Motiv für die Mitarbeit im Weltladen sei Nächstenliebe, sagt Rita, und findet Einverständnis. Man sieht auch Fortschritte. Der Gedanke des Fairen Handels breitet sich aus. Und man ist sicher, dass das erwirtschaftete Geld da ankommt, wo es hingehört: bei den Kleinproduzenten.

Jeden Dienstag

Fertig! Zufrieden lässt Helga Wriedt einen letzten Blick über die schön gedeckten und mit frischen Blumen dekorierten Tische gleiten. Sie atmet tief durch. Ja, die Gäste können kommen! An jedem Dienstag ab 10 Uhr ist die Leiterin des Dienstagskreises unterwegs. Kaffee und anderes Zubehör einkaufen, Servietten falten, und dann, nach dem Mittagessen, Kaffee kochen und die Tische schmücken. Ganz exakt. Einladend soll es sein, jeder einzelne Besucher soll sich als gebetener Gast empfangen fühlen. Um 15 Uhr geht es dann los. Aus dem Klosterstift sind Teilnehmer in das Haus der Kirche herüber gekommen, einige haben sich auch aus ganz Alt Bordesholm auf den Weg gemacht. Es beginnt mit gemeinsamem Singen. „Wohlauf in Gottes schöne Welt“. Helferinnen wie Brigitte Schlott sind um die Senioren bemüht, lesen ihnen die Wünsche von den Augen ab. „Manchmal gilt es auch zu schlichten. Kleine Eifersüchteleien. Aber auch Flirts im Seniorenkreis kann man beobachten. Die breite Palette des Lebens“, weiß Brigitte Schlott zu berichten. Pastor Engel kommt, hält eine Andacht. Dann wird wieder erzählt oder vorgelesen und gesungen. „Das Nachmittagsprogramm des Fernsehens ist schon eine Konkurrenz für uns. Aber wer etwas missmutig in unseren Kreis kam, weil er sich von einer Tiersendung losreißen musste, der verlässt uns nach zwei unterhaltsamen Stunden fröhlich und ausgeglichen“, erzählt Brigitte Schlott.

Für Helga Wriedt ist der Dienstag mit dem Aufräumen noch nicht zu Ende. Die Anspannung des Tages braucht ein Ventil. Sie bittet ihren Mann Karl dann, nicht den direkten Weg die Wildhofstraße hinunter nach Hause

zu fahren. Auf einer kleinen Rundtour oder bei einem Eis erzählt sie von Besonderheiten, von kleinem Ärger. Aber vor allem von ihrer großen Freude an ihrer Arbeit im Dienstagskreis.

Sind Sie jetzt neugierig geworden? Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, rufen Sie in den Kirchenbüros an. Oder gehen Sie einfach in eine der über die Presse oder den Brief aus den Gemeinden angekündigten Veranstaltungen. Man wird Sie herzlich willkommen heißen.

Jürgen Baasch

Meine Kirche

Seit 28 Jahren ist sie ehrenamtlich tätig in der Christuskirche, erzählt die gebürtige Elsässerin Frau Niestrath, von den meisten liebevoll Lisl genannt. Dem zentralen Geschehen im Gemeindeleben, dem Gottesdienst gehört ihr Herz. „Die Arbeit in der Kirche ist schon wie ein Gottesdienst!“ sagt sie. „Wenn ich die Blumen am Altar richte, dann tue ich etwas für Gott, was ihm hoffentlich Freude macht. Und ich tue es so gerne!“ An jedem Sonntag steht Lisl Niestrath an der Kirchentür, begrüßt die Gottesdienst-Besucher und versorgt sie mit Liederbüchern. Vorher hat sie zu Hause Kaffee gekocht für den Kirchenkaffee in der Bücherstube, die auch ihr Revier ist. und in der Bücher und Kalender, Losungen, Karten und kleine Geschenke erworben werden können. Immer geht sie dem Küster zur Hand, kümmert sich um das Abendmahlsgeschirr, wäscht und stärkt die wunderschönen Hardanger-Decken vom Altar, zählt die Kollekte und versieht bei Amtshandlungen auch schon mal den Küsterdienst. Damit das alles nicht zu mühsam wird, ist Frau Niestrath vor einigen Jahren nach Bordesholm auf das Kirchengelände der Christuskirche gezogen. Sie entschied sich im Wohnblock mit seniorengerechten Wohnungen für die Wohnung mit direktem Blick auf ihre Kirche.

Helfersyndrom zur Ehre Gottes

„Warum tun Sie das alles, Frau Zielke? Die spontanen Fahrdienste und Besuche, Kaffee kochen, eindecken, bedienen, aufräumen und abwaschen für Senioren- und andere Gruppen, dekorieren von Gemeindehaus und Kirche, singen im Chor und all das, was Sie

mir nicht erzählt haben?“

„Ich habe wohl ein Helfersyndrom, und kann mich außerhalb meines eigenen Haushaltes viel besser entfalten. Ich kann ganz gut organisieren, und setze das gerne für Andere ein. Das macht mir sehr viel Freude! So kann ich für die Kirchengemeinde Brügge in meinem Wohnort Groß Buchwald tätig sein. Ich kenne die Menschen und weiß, was sie brauchen. Ich bin schon immer gern zur Kirche gegangen, schon als Kind. Die Bibelworte und die Musik haben mich angesprochen. Nach schwerem Erleben brauche ich Gottes Wort, um wieder aufrecht stehen zu können.“

Gar nicht viel

„Ich mache gar nicht viel für die Kirchengemeinde, ich singe doch nur im Chor!“ behauptet Donata Kinzner. Als ich erinnere an all die Torten und Kuchen, die sie backt, an das Tische decken und dekorieren, Kaffee einschenken, Abwaschen und Aufräumen, an die viele Marmelade, die sie schon gekocht hat für das Erntedankfest, an all das Kümmern um unsere Alten, antwortet sie nur: „Ach das!“

Auf meine Frage nach dem Grund für ihren Einsatz sagt sie: „Hier in der Kirchengemeinde ist meine geistliche Heimat, mein zweites Zuhause, die Gemeinde ist sehr wichtig für mich!“

Gotteslob

Über die Hauskreisarbeit hätten seine Frau und er hier in der Christuskirche Fuß gefasst,

erzählt Gerhard Kinzner, und im Chor hätten sie von Anfang an gesungen. Singen wolle er aber nur zur Ehre Gottes, und nicht Irgendwo und für Irgendwen. Auch sein Lesen im Gottesdienst gehöre zum Lob Gottes. Für sein Zuhause, die Kirchengemeinde stellt er sein technisches Verständnis im Bauausschuss zur Verfügung. Sein besonderes Augenmerk gilt der Heizungsanlage auf dem Kirchengelände. Er programmiert anhand von Veranstaltungsplänen, um Energie zu sparen, er ist Ansprechpartner bei allen Störungen, verhandelt mit dem Wartungsbetrieb und kümmert sich um die Details bei Versicherungsschäden. Gerhard Kinzner kennt unsere Heizungsanlage wie ein Vater sein Kind. Und auch diese Arbeit tut er zum Lob Gottes.

Hilfe in schwerer Zeit

Als vor einigen Jahren die Schwiegertochter von Karin und Wilhelm Krawinkel von einer Erkrankung befallen wurde, die sie das Leben kosten sollte, und als sie mit Mann und Kindern ihre Schwiegereltern bat, bei ihnen sterben zu dürfen, war es neben allem Schmerz und der Unbegreiflichkeit der Situation extrem wichtig, alle praktischen Fragen zu klären. So wurde sofort ein Kitaplatz für die Dreijährige gebraucht. Die Kita der Christuskirche konnte helfen. Der Schmerz schürte die Sehnsucht der Familie Krawinkel nach Gottes Trost. Sie fanden ihn nicht nur in Gottesdiensten, sondern auch bei den Menschen, die sie dort trafen. Nie hätten sie sich fremd gefühlt. „Wir danken dem lieben Gott für alle guten Fügungen in schwerer Zeit und

Der Grabstein – ein Ort der Erinnerung

Ich gehe über den Friedhof. Es ist kalt. Schnee liegt auf den Gräbern. Ich sehe ein frisch ausgehobenes Grab und denke an die Beerdigung, die morgen sein wird. Ich wandere durch die Grabreihen und bleibe vor einem Grabstein stehen, lese den Namen, das Geburtsdatum, das Sterbedatum.

Ich denke an den Menschen, der hier liegt. Sehe ihn vor meinem inneren Auge. Ich erinnere mich an seine Lebensgeschichte. Es gab gute Zeiten. Ich weiß aber auch, dass er es nicht immer leicht hatte. Wir hatten schöne Begegnungen, bereichernde Gespräche, konnten miteinander lachen und weinen. Ich denke an so manche Hilfe, die mir zuteil wurde, an gute Worte, die gesagt wurden. Ich denke aber auch an kritische Anfragen. Ich bin dankbar, dass ich diesen Menschen in meinem Leben getroffen habe, dass er mein Leben bereichert hat und dafür, dass er in meinen Erinnerungen seinen Platz gefunden hat.

Ich verlasse den Friedhof. Es ist immer noch kalt. Schnee liegt auf den Gräbern. Ich denke: Wenn es den Grabstein mit seinem Namen nicht gäbe, hätte ich mich dann seiner erinnert?

Henry Koop

wollen ihm das zeigen mit dem, was wir tun.“ So schenkt Karin den Kindern in der Kita ihre Zeit, und im Kirchenalltag backt und schmückt sie, wäscht ab, knüpft Kontakte



Foto: privat

hilft bei festlichen Anlässen und Pastorenkonventen, dekoriert weihnachtlich oder frühlingshaft im Gemeindehaus, richtet die Kirche für das Erntedankfest und liest im Gottesdienst.

Wilhelm sagt, sein soziales Gewissen habe ihn dazu gebracht, bei der Tafel mit zu arbeiten. Und so ganz nebenbei erwischen wir ihn dann noch, wie er den Müllsammelplatz in Ordnung bringt, die Bäume an der Kita beschneidet, im Bauausschuss mitmacht, Schränke mit neuen Borden ausstattet, mit dem Küster den Weihnachtsbaum für die Kirche fällt, Erntedankgaben im großen Stil von seinem Gemüseacker bringt, und, und, und. Ist das nicht wunderbar? Es sieht so aus, als gelänge es unserem guten Gott immer noch, menschliche Seelen anzurühren und ihnen die Arbeit in seiner Kirche nahe zu bringen.

Hiltrud Krüger

Gott to go

Was bleibt eigentlich nach dem Gottesdienst von der Predigt „hängen“? Was ist am Montag von der Erinnerung noch übrig? Fällt uns etwas ein auf die Frage: „An welche Predigt kannst Du Dich/können Sie sich noch gut erinnern?“

Das ist aber sehr spannend. Ich erinnere mich am besten an Predigten, bei denen ich wortwörtlich etwas mitgenommen habe: da waren durchaus verschiedene Aspekte, die der ein oder anderen Predigt den Weg in mein Langzeitgedächtnis bahnten. Es gibt tatsächlich einige Kriterien, die darüber entscheiden, wann eine Predigt „hängenbleibt“.

Ein bekannter Pfarrer und Schriftsteller (Fabian Vogt) hat diese Kriterien sogar in dem Wort „PREDIGT“ gefunden:

Persönlichkeit. Predigten, die von überzeugend und authentisch wirkenden Menschen präsentiert werden, bleiben im Kopf/Herzen. Diese Menschen, die selbst ihre Botschaft verkörpern, predigen nicht über etwas, sondern sprechen von innen quasi „aus dem Gesehen“ heraus.

Relevanz. Gibt es zwischen mir und der Predigt, die ich höre, gerade einen Bezug? Passt sie auf mich und meine Situation? Wenn man sich im Gehörten wiederfindet und sich sagt: „Der Pastor oder die Pastorin meint ja mich!“ – dann wird diese Predigt zu einem Zwiegespräch, weil das Gehörte in einer Beziehung zum persönlichen Erleben und zur eigenen Person gesehen werden kann.

Einfachheit. Predigten, an die wir uns erinnern, sind meist formal einfach. Es geht um einen klaren Leitgedanken, eine Grundidee oder sogar einen Slogan, der oder die in der Predigt aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wird. Predigende lernen heute fast immer, so zu predigen, dass sie den Inhalt ihrer Predigt in einem knackigen Satz zusammenfassen könnten – gelingt uns das als Zuhörerinnen und Zuhörer? Wir merken: das klappt nicht immer, was sehr schade ist, denn unser Gehirn ist nun einmal mit 30 klugen Sätzen überfordert.

Darstellung. Tatsache ist, dass wir uns vornehmlich Predigten merken, die mit rhetorischem Geschick, für uns angenehmer Stimme und Körpersprache sowie Humor vorgetragen wurden. In Untersuchungen dazu heißt es, dass der Inhalt nur zu etwa 7% eine Rolle spielt, die anderen beschriebenen Faktoren machen über 90% des Erfolgs einer Predigt aus!

Ikone. Man mag ja über Predigende lächeln, die andauernd irgendwelche Gegenstände hochhalten, aber der Erfolg gibt ihnen durchaus recht: Predigten, die mit Symbolen arbeiten, die also optische oder auch akustische „Aufhänger“ boten, bleiben im Gedächtnis, weil unser Auge „mithört“. Die Kunst der Ikone, nämlich das Heilige sichtbar werden zu lassen, ist offensichtlich ein mächtiges Werkzeug für Predigende.

Geschichte. Jesus hat das Erzählen von Geschichten ja mit den Gleichnissen vorge-macht. Wir merken uns lieber Geschichten als theoretische Abhandlungen. Sie laden uns in das Erzählte ein – wir können einsteigen oder uns wieder herausziehen, wo und wann wir

wollen. Darin ist der Zauber von Erzählungen wie „Spuren im Sand“ begründet.

Teilhabe. Die bisherigen Punkte haben es schon angedeutet. Je mehr ich die passive Rolle als ZuhörerIn oder ZuhörerIn aufgabe, je mehr ich hineingezogen werde in die Predigt und sie (mit-)erlebe, desto mehr bewegt sie mich. Predigende und Hörende begeben sich auf einen gemeinsamen Weg, der offene Denkräume bietet. Gemeinsam auf der Suche nach Gott!

Eigentlich müssten sich Predigten, die alle diese Kriterien erfüllen, für alle Ewigkeit in den Köpfen der Zuhörenden festsetzen und sie in den Alltag begleiten. „Gott to go“ eben: für die Predigenden ein Auftrag und für die Gemeindeglieder eine Zusage.

Sabine Gliessmann

Nur was fürs sonntägliche Gefühl?

Schön ist es, wenn die Pastorin während der letzten Liedzeile gemessenen Schrittes zur Kanzel schreitet, Licht und Konzept richtet und dann mit einem unerwarteten Einstieg um die Aufmerksamkeit der Gottesdienstbesucher wirbt. Schön ist er auch, der letzte Satz, der das Amen schon erahnen lässt. Und dazwischen? Ist es ihr gelungen, meine Gedanken zu lenken? Hat sie verhindern können, dass ich schon einmal einen gedanklichen Ausflug in die nächste Woche machte? Einmal, vor vielen Jahren, da gelang es perfekt, sagt Robert Brokoph. Es ging um Heilige, und ich fühlte mich selbst wie ein Heiliger. Das werde ich nie vergessen. Sonst bin ich eher bei Luther: „Sei so nüchtern, wie du kannst!“ Zu viel Gefühl ist einfach Nichts für Schleswig-Holsteiner. Ich mag die Predigten des Pastors, die kurz und präzise sind, sich auf meinen Alltag beziehen und meinen Lebensnerv treffen. Dabei ist der Pastor gar kein Schleswig-Holsteiner!

Anders Renate Brokoph, sie mag Predigten, die ihr Herz erwärmen, aber eine klare Botschaft vermitteln. Unlängst hatte sie ein Problem mit einem ihr anvertrauten Menschen, mit dem sie nicht zurecht kam. Die Kernaussage der Predigt, die ihr half lautete: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, tue für ihn, was du kannst und wie du es kannst!“ Sie hatte getan, was sie konnte und war bestärkt, den Dienst an diesem Menschen zu beenden.

Meistens vergisst sie die Predigttexte, aber sie beeinflussen dennoch ihr Leben, weil sie nicht vergisst, was ihr in der Predigt wichtig wurde, und was anwendbar ist in ihrem Alltag.

Weihnachten 2013 ist ihr ein Gedanke sehr wichtig geworden berichtet Lisl Niestrath: „Jesus muss in unseren Herzen zur Welt kommen, erst dann können wir wirklich weitergeben, wie wichtig seine Geburt ist.“ Das ist ein neuer Gedanke, den der junge Pastor ihr da ins Herz gelegt hat, und ein wunderbares Weihnachtsgeschenk. Neu, obwohl sie in ihrem langen Leben immer an Weihnachten in der Kirche war, und neu, obwohl sie seit über zwei Jahrzehnten die Weihnachtsgeschichte nach Lukas im Gottesdienst vorträgt.

So findet Jeder das, was er braucht in den Worten dessen, der auf der Kanzel steht. Mal erinnern wir uns länger, mal kürzer an die beeindruckenden Passagen. Je öfter wir zuhören, umso besser verstehen wir, wie sehr die Worte, die Bibeltexte erklären, uns helfen können im Alltag. Probieren Sie es mal aus! Jeden Sonntag finden Gottesdienste statt in unserer Region. Um 10.40 Uhr in St. Johannis/Brügge, um 10.00 Uhr in der Klosterkirche und in der Christuskirche in Bordesholm.

Hiltrud Krüger

Konfirmanden 2014

Christuskirche: am Samstag, den 5. April 2014, um 14.30 Uhr

aus Bordesholm: Marcel Hoppe, Grotenkamp 34; Anton Sebastian Kämpf, Bahnhofstr. 60; Kim- Kristin Kröger, Kieler Str. 69; Henning Reich, Holstenstr. 18; Michelle Süßmann, Moorweg 97

aus Wattenbek:

Lena und Thore Böhler, Adolf-Schroedter-Str. 19a; Janina-Theresia Krumbeck, Am Bogen 11c

aus Schönbek: Tascha Neise, Schönbek Holz 1

aus Mühbrook: Louisa Willms, Unter den Linden 9

aus Negenharrie: Svenja Payns, Mühlenstr. 36

Christuskirche: am Sonntag, den 6. April 2014, um 10 Uhr

aus Bordesholm: Nancy Balschuweit, Moorweg 91; Daniel Dukart, Masurenweg 14, David Nam Günther, Im Wiesengrund 10; Claas-Chresten Heinzl, Arthur-Zabel-Str. 13; Alina Sophie Maiboom, Eckmannstr. 2; Finn und Michel Mischke, Mittelstr. 9

aus Neumünster: Hanna Kähler, Roschdohler Weg 41

aus Sören: Jakob Siebert, Alte Dorfstr. 8.

Christuskirche: am Samstag, den 12. April 2014, um 14.30 Uhr

aus Bordesholm: Marc Boyens, Arthur-Zabel-Str. 6a; Johannes Gottfried, Lüttenheisch 2; Nikola Popp, Haidbergstr. 14a; Jonna Langholz, Mühlenstr. 49; Sarah Kuhr, Ellerrade 17; Tobias Keipke, Langenheisch 19b; Bennet Vöge, Ellerrade 20a; Salvator Becker, Grotenkamp 35; Ole Rübesamen, Lüttenheisch 33; Patrick Ronan Elsenbroich, Langenheisch 50

aus Wattenbek: Nico Reinsch, Alte Brügger Landstr. 5; Yannik Stühmer, Wilhelm-Stabe-Str. 27

Christuskirche: am Sonntag, den 13. April 2014, um 10 Uhr

aus Bordesholm: Pascal Polakowski, Reesenberg 22; Kristin Wittkopp, Kieler Str. 24

aus Wattenbek: Nadine Glaubitz, Lilienweg 7; Anna-Lena Haltermann, Rosenstr. 27; Tabea Schleemann, Wilhelm-Stabe-Str. 30a; Laura Vogt, Lilienweg 8, Kimberly

Wussow, Jacob-Hinrichs-Weg 6d

aus Brügge: Anna Helene Gresens, Böhnhusener Weg 52

aus Negenharrie: Franziska Jürs, Dorfstr. 7a

St. Johannis: am Sonntag, den 4. Mai, um 10.40 Uhr:

aus Brügge: Jonas Jess Johannsen, Tüderkamp 20; Clara Philine Roy, Flachsrade 1; Konrad Leander Roy, Flachsrade 1; Tillmann Silvester Roy, Flachsrade 1; Noah Leon Sumpff, Dorfstr. 46a

aus Wattenbek: Singa Asmussen, Jakob-Hinrichs-Weg 59; Anna-Katharina Briedis, Wilhelm-Stabe-Str. 69a; Niklas Dießner, Neuer Kamp 21; Vanessa Gehlsen, Holsteiner Str. 13; Vanessa Schönhoff, Bahnhofstr. 8

aus Bordesholm: Sofia Magdalena Brandt, Nicoline-Hensler-Str. 29 B; Antonia

Blümm, Arthur-Zabel-Str. 10B; Anna-Louise Kosak, Grüner Weg 36; Inken Frederike Krasmann, Nicoline-Hensler-Str. 26c; Jonathan-Leander Michel, Immenkorv 4d

St. Johannis: am Sonntag, den 11. Mai, um 10.40 Uhr:

aus Brügge: Lukas May, Lütten Kamp 4b; Mieke Louise Pause, Lütten Kamp 8; Christian Rohwedder, Dorfstr. 24; Mareike Johanna Stegmann, Lütten Kamp 6A

aus Wattenbek: Levi Hackbarth, Wilhelm-Stabe-Str. 70; Hannah Sugaiski, Jakob-Hinrichs-Weg 61; Emily Teich, Wilhelm-Stabe-Str. 13

aus Bordesholm: Alexandra Hecht, Arthur-Zabel-Str. 18

aus Reesdorf: Lea Michaelis, Böhnhusener Weg 6

Klosterkirche: am Sonntag, den 18. Mai, um 10.00 Uhr

aus Bordesholm: Linus Bartels, Eckmannstr. 9; Felix Bockmann; Clemens Deicke, Immenkorv 2e; Nele Gliessmann, Schwalbenweg 9; Anneke Heesch, Nicoline-Hensler-Str. 22; Rovann Jann, Nicoline-Hensler-Str. 31d; Tade Jepsen, Eckmannstr. 3; Silas Koch, Hoffelder Weg 20; René Leiß, Schwalbenweg 18; Ann

Mareike Müller, Nicoline-Hensler-Str. 28; Antonia Obier, Carlotta Waldeck, Möhlenkamp 54; Morris Witt, Schwalbenweg 4

aus Blumenthal: Gordon Semrau, Blumenthaler Berg 4a

aus Mühbrook: Tim Wagner, Tökshorst 4a

aus Sören: Birte Schmidt

aus Wattenbek: Yannik Schütt, Saalskamp 42

Klosterkirche: am Sonntag, den 25. Mai, um 10.00 Uhr

aus Bordesholm: Johanna Behrens, Am Mühlenteich 15; Nils Benson, Wildhofstr. 2; Margaretha Burtzlaff, Arthur-Zabel-Str. 41; Hannah Frank; Lea Göllner, Kattensal 3; Jon Kiel, Mühlenstr. 41; Hannah Meyer, Immenkorv 5; Morten Peters, Birkenweg 7; Phillip Ramthun; Anna Schröder; Christin Wollny, Auguste-Stolberg-Weg 3; Nicole Zimmermann, Immenkorv 7

aus Bissee: Maria Stahl, Eiderstr. 20

aus Mühbrook: Pia Utecht

aus Neumünster: Lea Backes, Margarethenweg 19; Rike Dähmlow, Kieler Str. 368

Gottesdienste

- 02.03. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Böhm
- 02.03. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Kröger
- 02.03. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst m. Taufe und Abendmahl, P. Koop
- 02.03. 17.00 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 05.03. 19.00 Christuskirche
Taize Gottesdienst zu Beginn der Passionszeit
- 07.03. 17.00 St. Marienkirche Bordesholm
Weltgebetstag der Frauen
- 09.03. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, P. Böhm,
gleichzeitig Kindergottesdienst
- 09.03. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst im Chorraum, Kindergottesdienst,
anschl. Mittagessen, P. Engel, mit den Kin-
derchören und der Kantorei
- 09.03. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst, P. Koop
- 12.03. 19.00 Christuskirche
Passionsandacht
- 15.03. 10.00 Christuskirche
Kindersixpac
- 16.03. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst m. Taufen, P. Engel
- 16.03. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst, P. Koop
- 16.03. 17.00 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 16.03. 18.00 Christuskirche
Sixpac
- 19.03. 19.00 Christuskirche
Passionsandacht
- 23.03. 10.00 Christuskirche
Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen
KonfirmandInnen, P. Böhm; gleichzeitig
Kindergottesdienst
- 23.03. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. i.R. Obst
- 23.03. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst, P. Koop
- 23.03. 17.00 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 25.03. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst im Dahlienhof, Pn. Kämpf
- 26.03. 19.00 Christuskirche
Passionsandacht
- 30.03. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf
- 30.03. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst m. Abendmahl, P. Kröger
- 30.03. 17.00 St. Johannis
Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
- 30.03. 17.00 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 02.04. 19.00 Christuskirche
Passionsandacht
- 04.04. 19.30 Christuskirche
Abendmahlgottesdienst der KonfirmandInnen
vom 05.04. und 06.04., P. Böhm
- 05.04. 14.30 Christuskirche
Konfirmationen, P. Böhm
- 06.04. 10.00 Christuskirche
Konfirmationen, P. Böhm
- 06.04. 10.00 Klosterkirche
Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandIn-
nen, P. Engel + KonfirmandInnen
- 06.04. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst mit Abendmahl, P. Koop
- 06.04. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 09.04. 19.00 Christuskirche
Passionsandacht
- 11.04. 19.30 Christuskirche
Abendmahlgottesdienst der KonfirmandInnen
vom 12.04. und 13.04., P. Böhm
- 12.04. 14.30 Christuskirche
Konfirmationen, P. Böhm
- 13.04. 10.00 Christuskirche
Konfirmationen, P. Böhm;
gleichzeitig Kindergottesdienst
- 13.04. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst im Chorraum, P. Engel;
Kindergottesdienst, anschl. Mittagessen
- 13.04. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst, P. Koop
- 14.-16.04. 19.00 Klosterkirche
Passionsandachten m. Gesängen aus Taizé,
P. Engel
- 17.04. 19.00 Klosterkirche
Gründonnerstag: Passionsandacht m. Abend-
mahl an Tischen, P. Engel
- 17.04. 19.00 St. Johannis
Gottesdienst am Gründonnerstag, P. Koop
- 17.04. 19.00 Christuskirche
Tischabendmahlfeier, Pn. Kämpf
- 18.04. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl,
Pn. Kämpf
- 18.04. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst zum Karfreitag, Pn. Sieg u. Team
- 18.04. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst am Karfreitag mit
Abendmahl, P. Koop
- 18.04. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 19.04. 23.00 Klosterkirche
Gottesdienst zur Osternacht m. Konfirmanden-
taufen, P. Engel, m. dem Jugendchor
- 20.04. 06.00 Christuskirche
Gottesdienst, anschl. Osterspaziergang, Oster-
eiersuchen und Osterfrühstück, Pn. Kämpf
- 20.04. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf
- 20.04. 10.00 Klosterkirche
Familiengottesdienst zu Ostern, P. Engel
- 20.04. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst zum Ostersonntag, P. Koop
- 21.04. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst am Ostermontag, Pr. Wittmann
- 21.04. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst am Ostermontag
mit Abendmahl, P. Engel
- 21.04. 10.40 St. Johannis
Gottesdienst zum Ostermontag mit Taufen und
Ostereiersuchen rund um die Kirche
- 21.04. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 22.04. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst im Dahlienhof, P. Kämpf
- 27.04. 10.00 Christuskirche
Abschlussgottesdienst der Kinderbibelwoche,
P. Böhm
- 27.04. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger
- 27.04. 17.00 St. Johannis
Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
- 27.04. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 04.05. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl, Pr. Wittmann
- 04.05. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst m. Abendmahl
- 04.05. 10.40 St. Johannis
Konfirmationsgottesdienst, P. Koop
- 04.05. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 11.05. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf; gleichzeitig Kinder-
gottesdienst
- 11.05. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst im Chorraum, Kindergottesdienst,
P. Engel; anschl. Mittagessen
- 11.05. 10.40 St. Johannis
Konfirmationsgottesdienst, P. Koop
- 17.05. 17.00 Klosterkirche
Abendmahlgottesdienst zur Konfirmation, P.
Engel
- 18.05. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit den Wattenbikern, P. Böhm
- 18.05. 10.00 Klosterkirche
Konfirmation, P. Engel, m. dem Jugendchor
- 18.05. 10.40 St. Johannis
Festgottesdienst zum Tag der Ehrenamtlichen;
Propst Block, P. Koop
- 18.05. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 24.05. 17.00 Klosterkirche
Abendmahlgottesdienst zur Konfirmation,
P. Engel
- 25.05. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst, Pn. Kämpf; Kindergottesdienst
- 25.05. 10.00 Klosterkirche
Konfirmation, P. Engel, m. d. Jugendchor
- 25.05. 17.00 St. Johannis
Nachmittagsgottesdienst, P. Koop
- 25.05. 17.30 Klosterkirche/HDK
Andacht "à la carte"
- 29.05. 10.00 Klosterkirche
Himmelfahrt: gemeinsamer Gottesdienst im
Amtmannpark für alle drei Gemeinden, Pn.
Kämpf/P. Böhm/P. Koop/P. Engel

01.06. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl, Pr. Wittmann

01.06. 10.00 Klosterkirche
Gottesdienst, P. Kröger

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag:

08.30 Klosterkirche
Offene Gebetsgemeinschaft

09.30 priv.
Hauskreis bei R. Petzoldt u. H. Ehlers, die Termine weiterer Hauskreise bitte erfragen

13.30 St. Johannis, Kl. Haus
Englisch mit Elisabeth Hallay

16.00 St. Johannis, Kl. Haus
Literaturkreis (j. 2. Montag im Monat, Info unter Tel. 2163)

16.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Pfadfinder

18.00 St. Johannis, Kl. Haus
Französisch mit Mariette Stork-Viroulaud (bitte anmelden Tel.: 4014)

19.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Das Blaue Kreuz

20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Sixpac Theaterprobe

20.00 Klosterkirche, HDK
Probe der Kantorei

Dienstag:

10.00 - 12.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Weltladen geöffnet

15.00 Klosterkirche, HDK
Dienstagskreis für Senioren

15.00 St. Johannis, MOH
Spielkreis für Erwachsene - alle 14 Tage

16.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Kinderchor

17.15 Christuskirche, Gemeindehaus
Jugendband I

18.00 St. Johannis, MOH
Theater für Erwachsene

18.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Jugendband II

19.00 St. Johannis, MOH
Theater für Jugendliche

19.30 Klosterkirche, HDK
Kirchengemeinderat (j. 2. Dienstag i. Monat, öffentlich)

19.30 St. Johannis, Kl. Haus
Treffen der Frauenrunde

19.30 Klosterkirche, HDK
Handarbeits-Stricktreff und mehr... (letzter

Dienstag im Monat)

20.15 Christuskirche, Gemeindehaus
Sixpac- Chor

Mittwoch:

09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Frauenfrühstück (j. 1. Mittwoch i. Monat)

15.00 Klosterkirche, HDK
Frauenhilfe (j. 2. Mittwoch im Monat)

15.00 St. Johannis, Kl. Haus
Nähkreis

15.30 Klosterkirche, HDK
Kleiner Kinderchor (ab 5 Jahre bis zur 2. Klasse)

15.30 Klosterkirche, HDK
„Youngstars“, 8-12j. Mädchen u. Jungen

16.30 Klosterkirche, HDK
Großer Kinderchor (für Kinder der 3.-6. Klasse)

18.00 St. Johannis, MOH
e - wie evangelisch - alle 14 Tage

19.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Wundervoll, Brettspielkreis

19.30 St. Johannis, MOH
Frauenhilfeabend (j. 2. Mittwoch im Monat)

19.30 Klosterkirche, HDK
Besuchskreis (j. 1. Mittwoch im Monat)

20.00 Christuskirche
Kantoreiprobe

20.00 Klosterkirche, HDK
gemeinsam bildnerisch gestalten (bitte vorher anfragen)

Donnerstag:

09.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Krabbelgruppe

15.00 St. Johannis, MOH
Seniorenkreis (j. 1. Donnerstag im Monat)

10.00 - 12.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Weltladen geöffnet

12.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Mittagstisch; Anmeldung jew. bis Di, 12.00, unter 69670 (Fahrdienst H. Preiß, Tel. 9394)

15.30 Christuskirche, Gemeindehaus
MachMitTag für alle 7-10 Jährigen

16.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Posaunenanfänger

18.00 St. Johannis, MOH
Halt dich fit; Rhythmus und Bewegung

18.15 Christuskirche, Gemeindehaus
Posaunenchor

19.30 Klosterkirche, HDK
Bibelgesprächskreis (j. 3. Donnerstag im Monat)

19.30 St. Johannis, MOH
Chorprobe d. Brügger Kantorei

20.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Treffpunkt Bibel (j. 1. Donnerstag i. Monat)

Freitag:

11.15 Klosterstift
Gottesdienst im Klosterstift (14tägig)

15.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Freitagskreis

16.00 Klosterkirche, HDK
Jugendcafé „checkpoint“, ev. Treffpunkt für junge Menschen (12-16 J.)

17.00 Klosterkirche, HDK
„b-near“, ev. Treffpunkt für junge Menschen

19.00 St. Johannis, Kl. Haus
Musik zum Mitmachen

15.30 - 17.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Weltladen geöffnet

Sonntag:

14.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Turmcafe (j. 2. Sonntag im Monat)

17.00/17.30 Klosterkirche, HDK
Andacht „à la carte“

Veranstaltungen in den Gemeinden

09.03. 17.00 Klosterkirche
2. Frühjahrskonzert: Madrigalchor Kiel u. a.

12.03. 18.00 St. Johannis
Gesprächskreis e- wie evangelisch

06.04. 17.00 St. Johannis
3. Frühjahrskonzert: Gesang u. Cembalo m. Julian Redlin u. Jörn Boysen

18.04. 15.00 Klosterkirche
Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu, Kantorei d. Klosterkirche

23.04. 09.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Kinderbibelwoche (-25.04.; - 12.00)

30.04. 18.00 St. Johannis
Gesprächskreis e- wie evangelisch

04.05. 14.30 Christuskirche, Gemeindehaus
Turmcafe (Achtung: 1. Sonntag im Monat!)

07.05. 18.00 St. Johannis
Gesprächskreis e- wie evangelisch

08.05. 15.00 St. Johannis, MOH
Seniorennachmittag

11.05. 17.00 Klosterkirche
4. Frühjahrskonzert: Kinderkonzert „Peter und der Wolf“

21.05. 18.00 St. Johannis
Gesprächskreis e- wie evangelisch

25.05. 17.00 Klosterkirche
5. Frühjahrskonzert: Klarinettenkonzert m. Sabine Meyer, Reiner Wehle u. a.

27.05. 19.00 Klosterkirche
Konzert der Liedertafel Bordesholm

29.05. 15.00 St. Johannis, MOH
Seniorengeburtstagsfeier

01.06. 10.00 Christuskirche, Gemeindehaus
Turmcafe (Achtung: 1. Sonntag im Monat!)

Anmeldung der Konfirmanden 2015 in der Klosterkirche: 3. April 2014

[Klosterkirche] Der Konfirmandenunterricht in der Klosterkirche dauert ein Jahr und wird ab 19.06. einmal wöchentlich am Donnerstagnachmittag stattfinden. Alle interessierten Jugendlichen, die im April 2015 mindestens 14 Jahre alt sind, sind herzlich dazu eingeladen. Zur Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden am Donnerstag, 3. April 2014, ab 16.00 Uhr im Haus der Kirche, Lindenplatz 18, sollte mindestens ein Elternteil anwesend sein. Bitte bringen Sie das Familienstammbuch oder die Geburtsurkunde und, wenn schon vorhanden, die Taufurkunde mit.

Sommerfreizeit 2014 - Ab nach Norwegen!

[Christuskirche] Die Christuskirche Bordesholm bietet in diesem Jahr eine Sommerfreizeit nach Naglestadtoppen in Norwegen an. Die Freizeit findet vom 25.07. bis zum 05.08.2014 statt und bietet ein vielseitiges Programm mit jeder Menge Zeit zum Chillen, Baden, Spielen, Kicken, Kanufahren, über die hauseigenen BMX – Cross-Strecke heizen und Vieles mehr.

Die Freizeit kostet 420 € (Geschwisterkinder zahlen weniger).

Also, wenn du im Alter zwischen 13 – 17 bist und in der Zeit vom 25.07. – 05.08.2014 noch nichts vor hast: schnell eine Anmeldung aus dem Gemeindehaus abholen, ausfüllen und dabei sein. Bei Interesse oder Fragen spricht Diakon Tino Spethmann (Tel.: 04322 / 696740) an.

...denn sie wissen nicht, was sie tun! – Taizégottesdienst und Andachten in der Passionszeit

[Christuskirche] Am Aschermittwoch, den 5. März 2014 findet um 19.00 Uhr der Taizé-Gottesdienst zur Eröffnung der Passionszeit um 19.00 Uhr in der Christuskirche statt. „Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ ist das Thema des Gottesdienstes und das erste der 7 letzten Worten Jesu am Kreuz, die in den darauffolgenden Wochen mittwochs um 19.00 Uhr die Taizé-Andachten begleiten werden.

Alle, Alt und Jung, sind herzlich eingeladen sich sieben Wochen eine halbe Stunde Zeit zu nehmen, um zur Ruhe, zu sich zu kommen, und Christus zu bedenken. Es ist auch möglich an einzelnen Andachten teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Mittwoch, 12. März: „Frau, siehe dein Sohn!“

Siehe, deine Mutter!“

Mittwoch, 19. März: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“

Mittwoch, 26. März: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Mittwoch, 2. April: „Mich dürstet!“

Mittwoch, 9. April: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“

Das siebente Wort „Es ist vollbracht!“ wird im Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag um 10.00 Uhr bedacht. Informationen bei Pastorin Stefanie Kämpf, Tel.: 04322-696720

KINDERBIBELWOCHE in der Christuskirche

[Christuskirche] Es ist wieder soweit! Vom 23.04. bis 25.04. lädt die Christuskirche Bordesholm zur Kinderbibelwoche unter dem Motto: „MENSCH, JESUS!“ ein. Alle Kinder von 5 – 12 Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Die Kinder werden an diesen Tagen einen jungen Briefträger namens Fridolin kennen lernen, der versucht einen dringenden Brief an Jesus zuzustellen. Ob es ihm gelingen wird und welche Abenteuer er dabei erlebt, erfahren wir an den verschiede-



nen Tagen. Wenn du Fridolin kennenlernen möchtest und gerne singst, spielst, bastelst, lachst ... dann solltest du auf gar keinen Fall die Kinderbibelwoche verpassen. Abgerundet wird die Kinderbibelwoche am Sonntag, den 27.04., um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

Anmeldung und dazugehörige Informationen liegen Anfang März im Gemeindehaus aus. Bei Fragen können Sie sich gerne an Diakon Tino Spethmann 04322 – 696740 wenden.

i-Punkt Glauben: Predigt/Verkündigung

Schon immer wurde in der Kirche gepredigt. Beispiele sind die in der Apostelgeschichte überlieferten Missionspredigten (Apg 2,14-26 oder 13,16-41). Auch zur gottesdienstlichen Versammlung der frühen Gemeinden gehörte neben der Lesung der Schriften der hebräischen Bibel deren Auslegung (1Kor 12 sowie Kol 3,16). Unstrittig ist: Die christliche Verkündigung hat ihre Wurzeln sowohl in der hellenistisch-philosophischen Lehrrede als auch in der jüdischen Predigt.

Die Predigt verliert im Übergang zum Mittelalter an Bedeutung und erlebt erst im Hochmittelalter (14. Jh.) auf unterschiedliche Weise, vor allem durch die Bettelorden, neuen Auftrieb. Klar wird: Die Zeit vor der Reformation war keineswegs eine predigtlose Zeit. Dennoch bedeutet die Reformation als Predigtbewegung eine Aufwertung der gottesdienstlichen Verkündigung.

In den 1960er Jahren weist die Kommunikationswissenschaft auf das komplexe Geschehen zwischen Predigenden und Hörenden hin. Zahlreiche Faktoren (Gestik, Mimik, Stimme, Lautstärke, Klarheit der Struktur der Rede, Emotionen) auf der Seite des Redners und auf der Seite der Hörer entscheiden über gehört bzw. überhört werden des Gesagten. In den vergangenen 20 Jahren wurde die Vielfalt unterschiedlicher Rezeption zunehmend als Chance gesehen: Die Hörenden nehmen aufgrund ihrer je eigenen Situation notwendig Unterschiedliches wahr.

Klosterkirche – ein Erlebnis

[Klosterkirche] Die Straßen sind glatt, es hat wieder gefroren. Und die Klosterkirchen-gemeinde lädt in die kalte Kirche ein. „Was das wohl werden soll“, denke ich und ziehe den Schal ein bisschen enger. „Zur Not geh ich halt wieder.“ Beim Betreten der Kirche wirken die 17 ½ Grad aber dann doch ganz angenehm. Warmes Licht empfängt mich und freundliche Menschen an der Tür. „Ich



Foto: privat

hätte den Fotoapparat mitnehmen sollen,“ durchfährt es mich, so beeindruckend ist das Bild der langen Tafel im Chorraum der alten Klosterkirche. Eine festlich geschmückte Tafel, mindestens 25 m lang. Quartetto fängt an zu musizieren, eine geniale Formation aus Neumünster. Mit Querflöte, Gitarre, Akkordeon und Cajon spielen sie eine Mischung aus Tango, Walzer und Folk. Beim ersten Glas Rotwein schaue ich hoch ins Gewölbe: So etwas Besonderes habe ich noch nicht erlebt. Später gehen Speisen durch die Reihen, orientalisches-abendländisch gemixt. Mein Nachbar reicht mir das Fladenbrot, und ich breche mir ein Stück davon ab. Wir kommen ins Gespräch, und plötzlich sind mehr als zwei Stunden vergangen und es sind immer noch 17 ½ Grad, aber es ist wundervoll: So muss es sein im Himmel, mit Brot und Wein, Musik und Gemeinschaft. Das muss ich unbedingt zuhause erzählen. Und nächstes Jahr komme ich wieder. *ein Besucher*

2. Frühjahrskonzert des Fördervereins der Musik an der Klosterkirche

[Klosterkirche] Den 300. Geburtstag von Carl Philipp Emanuel Bach, dem begabtesten und innovativsten der Bach-Söhne, feiern wir am Sonntag, 9. März 2014, um 17.00 Uhr in der Klosterkirche mit einem großen und hervorragend besetzten Chorkonzert. Der Madrigalchor Kiel wird zusammen mit dem Barockorchester L'Arco aus Hannover unter der Gesamtleitung von Friederike Woebcken das wunderbare „Magnificat“ Wq 215 von CPE Bach präsentieren und dazu von seinem Vater und Vorbild die Kantate „Meine Seele erhebt den Herren ...“ BWV 10 sowie das „Salve Regina“ KV 92 seines Bewunderers Wolfgang Amadeus Mozart musizieren. Das Konzert, an das auch ein großes Schulprojekt geknüpft ist, veranstalten die Musikfreunde Kiel zusammen mit dem Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Klosterkirche Bordesholm.

Kaum ein Komponist ist im norddeutschen Raum zu Lebzeiten und noch bis ins 19. Jahrhundert als musikalischer Wegbereiter so gefeiert worden wie Carl Philipp Emanuel Bach. Er hat sich während seiner Karriere in Berlin und Hamburg sehr individuell entwickelt und gilt als Hauptvertreter der Empfindsamkeit, jener Epoche, die zwischen Barock und Klassik angesiedelt ist. Mit dem Konzert möchten wir den großen Bach- Sohn ehren und ihn den Schleswig-Holsteinern direkt ans Herz legen. Mitwirkende: Johanna Winkel (Sopran), Anne-Beke Sontag (Alt), Georg Poplutz (Tenor), Julian Redlin (Bass), Barockorchester L'Arco; Leitung: Friederike Woebcken. Eintrittskarten: Block A 25 € (19 €)/Block B 18 € (14 €)/Block C 12 € (9 €). Weitere Termine der Frühjahrskonzerte entnehmen Sie bitte der Terminübersicht in der Mitte des Heftes bzw. den Plakaten und der Presse.

Ehe-Wochenende: Ein Wochenende für EHEpaare, die ihre Liebe neu entdecken und stärken möchten

[Klosterkirche] Meinst Du wirklich? Ganz ehrlich, was soll EIN Wochenende an unserer Beziehung verändern?

Manchem Teilnehmer der vergangenen Ehe-wochenenden stand diese Frage am Freitag-

abend auf der Stirn. Aber bereits im Laufe des Samstags erhellte sich das Gesicht und gegen Sonntagnachmittag begann es zu strahlen. Es ist für uns Mitarbeiterpaare immer wieder eine Freude zu sehen, wie GOTT verkrustete Strukturen aufbricht, eingefahrene Geleise neu ausrichtet und die Liebe der Ehepartner neu entfacht. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, wie lange sie verheiratet sind, ob sie einen lebendigen Glauben haben oder mit Glauben und Kirche gar nichts „am Hut“ haben. GOTT liebt Beziehungen und – so scheint es uns – ganz besonders die EHE! Wie sonst könnte es sein, dass an solchen Ehewochenenden immer wieder Wunder geschehen, die sich nicht im Alltag verflüchtigen, sondern ganz schön lange anhalten und manchmal gar nicht mehr weg gehen. Nähere Informationen zum nächsten Ehewochenende vom 28.-30.03.2014 entnehmen Sie bitte dem



Flyer „pro EHE“, der in der Gemeinde ausliegt oder schicken Sie eine Mail an info@pro-ehe.de

oder rufen Sie 04322 446674 an. Ann-Kathrin und Frank Lück geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Eine Veranstaltung von ProEHE im Norden in Verbindung mit Family Life Mission Deutschland und der Christlichen Beratung Kiel e.V.

Neue Jugendgruppe in der Klosterkirche – Checkpoint – ... immer wieder freitags



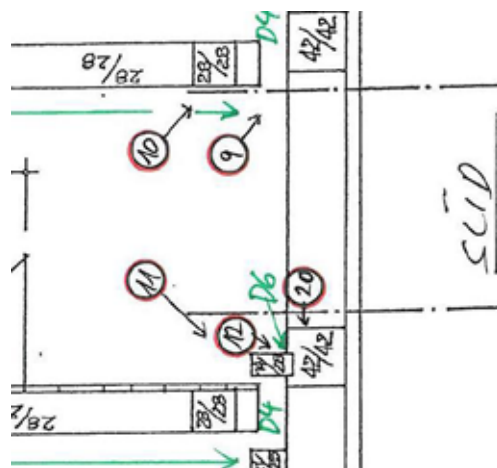
Spendenaufwurf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Foto: Rolf Pohlmeier

Nun aber geht es an die Substanz und das im wortwörtlichen Sinne; im Herbst 2012 wurde festgestellt, dass die tragende Konstruktion des Turmes in Teilbereichen so geschädigt ist, dass zu seinem Erhalt umfangreiche Sanierungsarbeiten dringend erforderlich werden. Die vorläufige Kostenschätzung für die anstehenden Arbeiten beläuft sich auf eine Summe von ca. 90.000 €. Auch wenn ein Drittel durch Fördermittel der Landeskirche getragen wird, wären die verbleibenden Kosten für unsere Kirchengemeinde nur unter deutlich bemerkbarer Vernachlässigung anderer wichtiger Aufgaben zu stemmen.



Darstellung des Schadens

wer kennt ihn nicht, unseren Brügger Kirchturm? Seit Jahrhunderten gilt er den Menschen im Kirchspiel Brügge als Wahrzeichen und unverwechselbares Erkennungsmerkmal der St. Johannis Kirche.

Er ist weithin sichtbar. Er begleitet uns im Ort und begrüßt uns bei unseren Spaziergängen in der Feldmark oder der Rückkehr aus dem Urlaub. Er verkündet uns, welche Stunde geschlagen hat, er ruft zum sonntäglichen Gottesdienst, er begleitet die Liebenden zur Trauung vor den Altar und die Verstorbenen auf unseren Friedhof. Die Kirchengemeinde nutzt ihn als Logo für ihre Drucksachen und nicht zuletzt dient er Turmfalken in der warmen Jahreszeit als Heimstatt. Er ist so selbstverständlich, dass viele Menschen, die hier leben und arbeiten, ihn schon gar nicht mehr bemerken. Doch seien wir ehrlich, wenn einmal Besuch kommt, zeigen wir ihn gerne vor und verweisen auf seine lange Geschichte.

Aber wie das so ist mit alten Bauwerken, der Zahn der Zeit hinterlässt überall seine Spuren. Viele „kleinere“ Reparaturen, wie das Auswechseln einzelner Dachschindeln, das Anbringen von Schutzanstrichen oder die Fassadenreinigung, werden regelmäßig von der Kirchengemeinde in Auftrag gegeben und bezahlt.

Um dies zu vermeiden, bittet die Kirchengemeinde Sie um Ihre finanzielle Unterstützung. Sie möchten sich mit einer Spende am Erhalt unseres Kirchturms beteiligen? Bitte überweisen Sie einen Betrag Ihrer Wahl an die **Kirchengemeinde St. Johannis in Brügge, Kontonummer 9865 bei der Bordesholmer Sparkasse, BLZ 210 512 75, Stichwort „Kirchturmsanierung“**. Bei Rückfragen, wie z.B. zum Sachverhalt oder wegen einer Spendenbescheinigung, wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Herrn Pastor Koop, telefonisch unter der Rufnummer 04322 – 4014 oder per E-Mail mit der Adresse „mail@st-johannis-bruegge.de“.

Zeichen setzen

Wie vergegenwärtigen sich Christen im (Berufs-)Alltag die allumfassende Liebe Gottes zu seinen Kindern? Wie versuchen sie sich selbst auch in der größten Hektik daran zu erinnern, dass sie immer und überall Gottes geliebtes Kind sind?

Bei Familie Konopka gibt es einen sehr schönen schlichten Gebetswürfel, der auf dem Esstisch liegt. Er hat wie es Würfeln zumeist eigen ist, 6 Seiten, auf denen je ein Gebet in geschwungener Schrift abgedruckt ist. Der Würfel ist größer als die, die man aus den Spelekkartons kennt, und liegt gut in der Hand. Wann immer sich nun alle Familienmitglieder zu einer Mahlzeit um den Tisch versammelt haben, wird die Frage gestellt: „Wer möchte beten?“ Meistens wollen Anton und Klara, und der sich anschließende Disput wird nach der guten alten Regel. „Immer abwechselnd!“ beendet. Beide haben ein Lieblingsgebet, das sie natürlich längst auswendig können. Es wird also nun gewürfelt (zur Not mit ein bisschen Drücken und Schieben), das gewünschte Gebet liegt oben und kann gebetet bzw. „vorgelesen“ werden. Wie das Lieblingsgebet lautet? Hier ist es:

Vater, wir leben von Deinen Gaben.
Segne das Haus, segne das Brot;
gib uns die Kraft, von dem, was wir haben,
denen zu geben in Hunger und Not.



Nicht jede/r kann oder mag sich ein Kreuz an die Wand im Büro oder ins Auto hängen. Welche Möglichkeiten haben Sie für sich oder hast du für dich entdeckt? Wir sind gespannt auf Antworten, die wir gern hier veröffentlichen! (E-Mail-Adresse s. Impressum) **SG**

Wasserströme in der Wüste: Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche haben Frauen aus Ägypten den Weltgebetstag 2014 vorbereitet. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch,



sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der

Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen. In Bordesholm feiern wir um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Marien, Bahnhofstr. 94. Anschließend darf die ägyptische Küche bei einem geselligen Beisammensein gekostet werden.

Martina Jarck

Brief aus den Gemeinden

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden:

Christuskirche (Bordesholm),

St. Johanniskirche (Brügge),

Klosterkirche (Bordesholm)

V. i. S. d. P: Pastorin Stefanie Kämpf,

Bahnhofstr. 60, 24582 Bordesholm,

Tel.: 04322 6967-0, Fax: 04322-6967-10

Mail: [christus\(at\)kirchebordesholm.de](mailto:christus(at)kirchebordesholm.de)

Redaktion: Hans-Jürgen Gehrdt, Sabine Gliemann,

Stefanie Kämpf, Joachim Wodarg

Mail: red_team@gmx.de

Layout: Sabine Gliemann, Hans-Jürgen Gehrdt

Auflage 6500, Druck: Skala

Internetausgabe dieses Gemeindebriefs unter:

www.kirchebordesholm.de